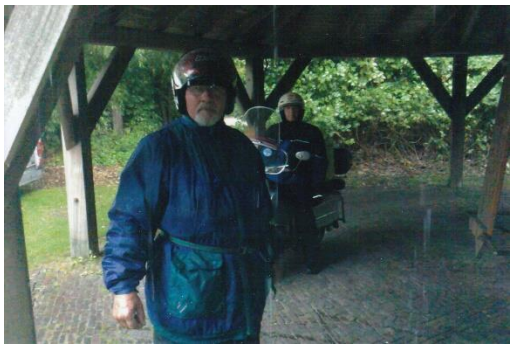
Heinkel – Tour Norddeutschland
18.07. – 24.07.2007
Gefahrene Strecke: 1.528 km

Am 18.07.2007 um 09:00 Uhr trafen sich Heiner, Ferdinand und Gerd bei Wilfried in Bassen. Von dort begann die Reise. Geplant war eine Rundfahrt durch folgende Landschaften:
Ostfriesland, das Rheiderland, an der Ems zum Hümmling, durch den Teutoburger Wald zum Weserbergland, von der Weser zum Harz, durch den Naturpark Drömling und die Lüneburger Heide wieder nach Hause.
Über Thedinghausen und Ganderkesee ging es nach Bookholzberg zum Frühstück. Danach an der Weser entlang über Berne, Elsfleth und Brake zum Vareler Hafen. Dann trafen wir bei Gerd`s Schwester und Schwager zum Mittagessen ein. Auf der Terasse gab es Kartoffeln, Gemüse und Frikadellen.



Dann kam der Regen, also blieben wir auch noch zum Kaffee. Kurz nach dem Aufbruch erwischte uns ein Wolkenbruch mit Sturm, Regen, Blitz, Donner und Hagel. Da Gerd Ortskenntnisse hat, fanden wir einen trockenen Unterstand.

Wieder auf dem Roller war 3 km hinter Küste entlang fuhren wir durch Horumersiel, Friederikensiel und Carolinensiel nach Neuharlingersiel zum Eis essen am Hafen. Über Esens erreichten wir in Holtgast das Biker Hotel. Doch leider war das eine Fehlinformation. Ferdinand hat in Holtgast beim Bürgermeister eine Übernachtung in Westerholt-Nenndorf im „Holtriemer Hof" gebucht. Da das Hotel gut war, wurde er zum Quartiermeister ernannt. Damit war klar, wer ab jetzt für die Unterkunft zuständig war.

19.07.2007
Am Morgen teilte uns Heiner mit, dass er sich nicht wohl fühlt und lieber nach Hause fahren will. So haben wir uns nach dem Frühstück verabschiedet. Zunächst ging es nach Norddeich zur Seehund Aufzugstation. Eine sehr schöne und informative Anlage. Es waren viele kleine Heuler dort, lagen nur faul in der Sonne.

Danach erreichten wir über Greetsiel und Pewsum Emden und fuhren weiter an der Ems entlang zum Emssperrwerk. Ein gewaltiges Bauwerk. In Leer haben wir in der „Ostfriesischen Teestube" Mittagspause gehabt. Das nächste Ziel war Papenburg, um die Karten für die Werftbesichtigung am nächsten Tag abzuholen. Die „Friederike von Papenburg" am Hauptkanal war schnell

gefunden, so blieb auch noch Zeit für ein Eis. Dann fuhren wir auf einer sehr schönen Straße am Kanal entlang über Surwold, Börger, Sögel und Haselünne nach Lehrte. Dort hatte Ferdinand für zwei Nächte eine Ferienwohnung mit Frühstück organisiert. Sie war sehr schön auf einem alten Bauernhof gelegen. Nach dem Abendessen haben wir noch einen Bekannten von Ferdinand besucht, der ein Museum für Fahrräder mit Hilfsmotor hat.

20.07.2007
Heute soll die Meyer – Werft in Papenburg besichtigt werden. Also auf die Roller und nach Papenburg. Neben der „Friederike" haben wir geparkt. Unsere Schätze hatten viel Publikum und waren an dem Tag das meist fotografierte Objekt in Papenburg. Die Führung auf der Werft war interessant. Zuerst gab es einen kleinen Film zur Einführung, dann einen Rundgang durch das Informationszentrum mit Erklärung über die ausgestellten Modelle und über die Geschichte der Werft.
Anschließend konnten wir einen Blick in die beiden Schiffsbauhallen werfen. Es ist schon beeindruckend wie so große Schiffe in einer Halle gebaut werden. Die Sektionen, gebaut in einer Nebenhalle, werden in der Schiffsbauhalle neben dem Dock zu Blöcken zusammengeschweißt und dann im Dock zum Schiff zusammen gefügt. Da die Schiffe einen Pod Antrieb (der elektrische Antriebsmotor ist in einer Gondel unter dem Heck des Schiffes mit angeflanschtem Propeller und kann um 360 Grad gedreht werden, meist als Doppelanlage ohne Ruderblatt) haben, können auch alle Maschinenerprobungen im Dock durchgeführt werden.
Anschließend haben wir noch einen kleinen Spaziergang durch die Stadt am Kanal entlang gemacht. Auf der Rückfahrt zum Quartier war es etwas feucht von oben.

21.07.2007
Wie immer sind um 09:00 Uhr die Roller startklar. Zurück fuhren wir nach Haselünne und über Freren und Schapen nach Ibbenbüren. Das Motorradmuseum war geschlossen, aber es gab eine Telefonnummer.
Ferdinand telefonierte und nach 15 Minuten kam der Eigentümer des Museums. Es hatten sich inzwischen auch andere Gäste eingefunden. Es sind viele Motorräder ausgestellt, von Anbeginn bis in die 80er Jahre. Ein Heinkel Roller ist auch vertreten.

In Bad Iburg war Mittagspause. Das Dampffahrzeugmuseum in Dissen haben wir leider nicht gefunden. So sind wir dann über Bielefeld zum „Hermannsdenkmal" gefahren. Er ist noch da, seit 1875. Weiter Richtung Osten zur Weser. In Reelsen, kurz vor Bad Driburg, hat unser Quartiermeister das Nachtlager besorgt. Wir waren rechtzeitig da, so dass Wilfried auch noch Werder gegen Bayern im Fernsehen sehen konnte.

22.07.2007
Der Himmel meinte es wieder gut mit uns, es war trocken und die Sonne lugte auch etwas hervor. Über Bad Driburg erreichten wir die B 64, diese haben wir in Ottbergen verlassen, um auf einer schönen Strecke zur B 241 und weiter nach Beverungen zu

fahren. An der Weser gab es das 2. Frühstück. Weseraufwärts ging es über Karlshafen zur Fähre Lippoldsberg, um auf das rechte Weserufer zu gelangen. Über Offensen und Adelebsen trafen wir in Göttingen ein, wechselten dort auf die B 27 und danach weiter nach Herzberg am Harz. Hier war Zeit für die Mittagspause.
Auf schönen Nebenstraßen führte die Strecke über Sieber nach Sankt Andreasberg und Braunlage; in Schierke machten wir Pause, allerdings ohne „Schierker Feuerstein".
Nun waren es nur noch 18 km bis Wernigerode. Eine Herberge hat der Quartiermeister schnell gefunden. Wir waren auch früh genug dort, um einen ausgedehnten Spaziergang durch den schönen Ort zu machen. Unterbrochen vom Abendbrot, "Köstritzer" und „Schierker Feuerstein".

23.07.2007
Abfahrtszeit 09:00 Uhr. Vom Hof des Hotels herunter links herum Richtung Rathaus, doch das war ein Fehler! Am Ende der Straße wartete schon die Polizei, denn wir waren die Einbahnstraße in verkehrter Richtung gefahren. Wir sind aber mit einem blauen Auge davon gekommen.

Nun wollten wir auch noch unsere Roller vor dem schönen Wernigeroder Rathaus fotografieren, doch dort ist Fußgängerzone. Trotz der Bedenken von Ferdinand sind wir gefahren, denn zweimal am Tag kommt die Polizei nicht.
Heute war der Tag der Umleitungen: Es fing in Wernigerode schon an, dass wir nicht auf die B 244 nach Helmstedt kamen. Der schnelle Wilfried fuhr an der Umleitung vorbei. Auf guten Nebenstraßen und in schöner Landschaft haben wir dann in Schöningen die B 244 wieder getroffen. An Helmstedt vorbei zur „Straße der Romantik", dann durch den „Naturpark Drömling" in die „Altmark". Über Klötze, Diesdorf und Dähre kamen wir in Bad Bodenteich an. Dort hat der Quartiermeister das Nachtlager bereitet. Vor dem Abendbrot unternahmen wir einen Spaziergang am See von Bad Bodenteich. Der Weg zum „Heide-Suez- Kanal" (Elbeseitenkanal) war zu weit.

24.07.2007
Heute ging es in Richtung Heimat. Bei der Abfahrt schien noch die Sonne. Aus Bad Bodenteich heraus ging es über den Kanal durch den „Naturpark Südheide", dann über Weyhausen, Unterlüß und Müden zum „Lönsstein". Am Kiosk zum Lönstein kam der erste Schauer. Über Hermannsburg und Bergen erreichten wir die „Gedenkstätte Bergen-Belsen", die wir besuchten.
Da es weiterhin etwas feucht von oben kam, wurde in Winsen/Aller ausgiebig Mittag gemacht. An der Aller brausten wir entlang und überquerten die A 7 nach Hodenhagen. Zwischen Böhme und Altenwahlingen hat uns dann ein richtiger kräftiger Schauer erwischt. Das war aber auch der Einzige auf unserer schönen Rollertour. Danach schien dann wieder die Sonne.

In Verden, im Cafe „Erasmie", war dann der Abschluss der Fahrt bei Torte und Tee. Über Völkersen und Hellwege erreichten wir unser Ziel Sottrum.

Es war eine sehr schöne Tour auf guten Straßen und in schöner Landschaft mit Heinkel Freunden.